

Empfehlungen für die Erfassung und Bewertung von Arten als Basis für das Monitoring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland



SACHSEN-ANHALT

Landesamt für Umweltschutz

Berichte des Landesamtes
für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle
Sonderheft 2(2006)

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
1 Der Bund-Länder-Arbeitskreis Arten	5
2 Grundsätzliche Überlegungen zur Bewertung des günstigen Erhaltungszustandes für die Arten der Anhänge II, IV und V der FFH-Richtlinie in Sachsen-Anhalt und in Deutschland	7
3 Aktuelle Vorkommen der Tier- und Pflanzenarten der Anhänge II, IV und V der FFH-Richtlinie in den deutschen Bundesländern - eine Übersicht	14
4 Flechten (Lichenes)	23
5 Moose (Bryophyta)	35
6 Pflanzen (Plantae)	44
6.1 Bärlappe (Lycopodiopsida)	44
6.2 Farne (Polypodiopsida)	62
6.3 Samenpflanzen (Spermatophyta)	65
7 Egel (Hirudinae)	98
8 Weichtiere (Mollusca)	100
9 Pseudoskorpione (Pseudoscorpionida)	112
10 Flusskrebse (Decapoda)	114
11 Libellen (Odonata)	121
11.1 Kleinlibellen (Zygoptera)	122
11.2 Großlibellen (Anisoptera)	127
12 Käfer (Coleoptera)	140
13 Schmetterlinge (Lepidoptera)	159
14 Rundmäuler und Fische (Cyclostomata & Pisces)	193
15 Lurche (Amphibia)	238
16 Kriechtiere (Reptilia)	269
17 Säugetiere (Mammalia)	286
17.1 Meeressäuger	287
17.2 Fledermäuse (Chiroptera)	296
17.3 Landsäugetiere	336
18 Mitarbeiterverzeichnis	360

Vorwort

In den vergangenen Jahren wurde u. a. in Sachsen-Anhalt in Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie mit der Schaffung eines Schutzgebietssystems von 265 Gebieten von gemeinschaftlicher Bedeutung und 32 Vogelschutzgebieten mit insgesamt 231.936 Hektar oder 11,31 % der Landesfläche die Grundlage für einen effektiven Arten- und Biotopschutz gelegt.

Ziel der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ist es, „zur Sicherung der Artenvielfalt durch die Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (...) beizutragen“. Mit dem weitgehenden europaweiten Abschluss der Meldung der FFH- und Vogelschutzgebiete im Jahr 2005 rücken nun die Vorschriften über das allgemeine Monitoring und die Erfolgskontrollen, die begleitend zu den Schutzmaßnahmen durchzuführen sind, in den Mittelpunkt des Interesses. Über die Ergebnisse ist regelmäßig alle sechs Jahre zu berichten.

Die Maßnahmen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie sind darauf abzustellen, einen günstigen Erhaltungszustand aller Arten (und Lebensräume) gemeinschaftlichen Interesses zu sichern. Somit wird die Frage, wie Daten zum Erhaltungszustand zu erheben und wie ein günstiger Erhaltungszustand zu bewerten ist, bezüglich der Umsetzung der Richtlinie essentiell.

Die LANA (Länderarbeitsgemeinschaft „Naturschutz“ der Ministerien) beschloss hierzu auf ihrer 81. Sitzung (September 2001 in Pinneberg) „Mindestanforderungen für die Erfassung und Bewertung von Lebensräumen und Arten sowie die Überwachung“. Seitdem waren sechs Bund-Länder-Arbeitskreise damit beschäftigt, entsprechende Empfehlungen zu erarbeiten. Ziel der Arbeiten war insbesondere, Grundlagen für ein Monitoring nach Art. 11 zu erarbeiten.

Der Bund-Länder-Arbeitskreis Arten, dessen Arbeitsergebnisse in diesem Sammelband vorgestellt werden, hatte den wohl schwierigsten Part zu leisten. Für insgesamt 242 Arten waren Empfehlungen zu erarbeiten. Die jetzt vorliegenden Bewertungsschemata stellen aufgrund der intensiven Diskussionsrunden von Ländervertretern und Artgruppenspezialisten einen guten Kompromiss zwischen finanzierbaren Maßnahmen einerseits sowie wissenschaftlich vertretbaren und praktikablen Methoden andererseits dar. Nur so konnte der Anspruch einer bundesweiten Gültigkeit erreicht werden.

Gute Voraussetzungen waren durch Vorarbeiten in den einzelnen Bundesländern gegeben, in denen bereits spezifische Bewertungsschemata vorhanden waren. Auch zukünftig verbleibt Forschungsbedarf. Für einige Arten fehlen noch Grundlagendaten, die eine nachvollziehbare Bewertung ermöglichen. Deshalb werden die jetzt erstmals in gedruckter Form präsentierten bundesweiten Bewertungsschemata nach eingehender Praxisprüfung auch weiterhin Überarbeitungen erfahren müssen.

Aus fachlicher Sicht konnten die Bewertungsempfehlungen im Sommer 2004 fertig gestellt werden. Die politische Abstimmung wurde mit der Befassung der Amtschefkonferenz der zuständigen Ministerien im Mai 2006 abgeschlossen. Daraufhin wurden die Texte noch einmal redaktionell überarbeitet und soweit notwendig aktualisiert.

Abschließend sei allen Beteiligten – den Ländervertretern der Naturschutz-, Forst- und Fischereibehörden und den zahlreichen Artgruppenspezialisten – herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit gedankt.

Peer SCHNITTER
für den Bund-Länder-Arbeitskreis Arten